

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Theaterzettel. 1796-1939  
1931-1932**

12.11.1931

Donnerstag, den 12. November

\* D 9 (Donnerstagm. Th.-Gem. 801-900)

Reichsdeutsche Uraufführung

# Die Maske

Oper in drei Akten von Rudi Lothar und Alexander Göth

Musik von Jo von Hubay

Musikalische Leitung: Josef Krips

Herr von Ségur  
Seine Gattin  
Annie | seine Töchter  
Eva  
Linienschiffskapitan Planta  
Raoul de Chassis, junger Offizier  
Admiral Monsigny  
General D'Indres

Karlheinz Löser  
Elfriede Haberkorn  
Elsa Blank  
Ellen Winter  
Carsten Oerner  
Wilhelm Nentwig  
Adolf Schoepflin  
Viktor Hospach

Rivoire  
Floch  
Placard  
Trémoville  
Stabsarzt Foucauld  
Muezzin  
Junger Fischer

Offiziere

In Szene gesetzt von Viktor Pruscha

Robert Kiefer  
Karl Friedrich  
Horst Falke  
Hugo Rivinius  
Josef Gröttinger  
Eugen Kalnbach  
Karl Friedrich

Lustiges Karnevalswohlfühlens, Tänzerinnen

Zeit: Gegenwart

Chöre: Ge. Hofmann

Das Ballett im zweiten Akt ist inszeniert von Harald Josef Fürstenau

Kostüme: Margit Schellenberg

Technische Einrichtung: Rudolf Walut

Bühnenbilder: Torsten Hecht

Abendkasse 19.30 Uhr

Anfang 8 Uhr

Ende 22.30 Uhr

Pause nach dem Akt

Preise E (5-6,30 RM.)



## INHALTSANGABE

### Die Maske

Raoul Chassis, ein französischer Marineoffizier, der nach Madagaskar versetzt wird, verlebt seinen letzten Abend vor der Abreise in Nizza in Gesellschaft zweier Zwillingsschwwestern, der Töchter des Herrn von Ségur, die sich Beide zum Verwechseln ähnlich sehen. Die schwärmerische Zuneigung, die er für die Mädchen empfindet, bleibt nicht unerwidert. Die eine, Annie, soll, um den Ruin ihres Vaters zu verhüten, den im reifen Mannesalter stehenden Linienschiffskommandanten Planta heiraten. In der Stimmung des Karnevaltreibens, der zauberhaften Rivieranacht und der Abschiedsstunde geschieht es, daß Raoul als Pierrot und eine der Schwestern, ein maskierter blauer Domino, sich, alles vergessend, in heimlicher, innigster Umarmung finden . . . . . Nach fünf Jahren kehrt der Offizier aus Madagaskar als gefeierter Held zurück, wo der inzwischen zum Admiral beförderte Kommandant Planta mit seiner Gattin lebt und hier, auf einem mit orientalischer Pracht veranstalteten Fest im Offizierskasino, Zeuge wird, wie Raoul den Kameraden beim schwelgendem Gelage von seinem damaligen Liebesabenteuer in Nizza erzählt und gesteht, daß er noch immer nicht wisse, welche der beiden Töchter des Herrn von Ségur, ob Annie oder Eva, sich ihm gab. Rasend vor Eifersucht stellt Planta den jungen Mann zur Rede, gerät mit ihm ins Handgemenge und ersticht ihn. Aber selbst der Sterbende vermag nicht zu sagen, welche der Schwestern seine Geliebte gewesen. Zwar ist Eva bereit, alles auf sich zu nehmen, um die von ihrem Manne mit eisigem Hohn verdächtige Schwester zu retten. Als aber der Leichnam Raouls vorübergetragen wird, stürzt Annie sich nach leidenschaftlichem Bekenntnis verzweifelnd über den Körper des Toten. Und sein Mörder, der Admiral, geht der Sühne seiner Tat entgegen.